



Fachberatungsstelle für Frauen*

Tätigkeitsbericht 2023

**STARK
GEGEN
GEWALT**

Frauen helfen Frauen Fürstenfeldbruck e.V.

Leitung / Verwaltung / Spenden

Am Sulzbogen 56
82256 Fürstenfeldbruck
Fon: 08141 – 22 72 853
frauenhelfenfrauen@fhf-ffb.de

Web: www.frauen-helfen-frauen-ffb.de
Instagram: [frauen_helfen_frauen_fürstenfeldbruck](#)
Facebook: [Frauen helfen Frauen Fürstenfeldbruck](#)

Fachberatungsstelle für Frauen*

Am Sulzbogen 56
82256 Fürstenfeldbruck
Fon: 08141 – 290 850
Fax: 08141 – 10 30 70
fachberatung.frauen@fhf-ffb.de

Frauenhaus

Postfach 1732
82102 Germering
Fon: 08141 – 357 35 65
frauenhaus@fhf-ffb.de

Interventionsstelle für Opfer häuslicher Gewalt

Am Sulzbogen 56
82256 Fürstenfeldbruck
Fon: 08141 – 22 45 86
Fax: 08141 – 22 45 88
interventionsstelle@fhf-ffb.de

Unsere Fachberatungsstelle im Überblick

Die Fachberatungsstelle für Frauen* bietet Beratung für gewaltbetroffene Frauen* und deren Kinder. Sie steht unter der Trägerschaft des Vereins „Frauen helfen Frauen Fürstenfeldbruck e. V.“, der auch das Frauenhaus Fürstenfeldbruck und die Interventionsstelle für Opfer häuslicher Gewalt betreibt.

Zielgruppe

Wir möchten mit unserem Beratungsangebot alle weiblich identifizierten Menschen sowie Personen mit nicht-binärer Geschlechtsidentität ansprechen, die von Gewalt betroffen sind. Dies symbolisieren wir über die Schreibweise mit * wie z.B. Frauen* oder Unterstützer*innen. Unser Beratungsangebot ist kostenfrei, ergebnisoffen und auf Wunsch anonym möglich.

Unser Beratungsangebot richtet sich an Frauen* und deren Kinder, die

- körperliche und/oder seelische Gewalt in der Partnerschaft erfahren (haben) (häusliche Gewalt)
- sexualisierte Gewalt, Vergewaltigung, sexuelle Belästigung oder sexuellen Missbrauch erfahren haben
- von Stalking betroffen sind oder
- sich u. a. aufgrund erlebter häuslicher Gewalt in einer schwierigen Trennungs- und Scheidungssituation befinden

Wir unterstützen die ratsuchenden Frauen* und Kinder in ihrem persönlichen Prozess der Auseinandersetzung und Aufarbeitung ihrer Gewalterfahrungen. Die psychosoziale Stabilisierung und das Stärken und Ermutigen der Frauen* und Kinder ist ein wichtiger Teil unserer Beratungsarbeit.

Außerdem beraten wir Angehörige und Fachkräfte aller Geschlechter bzw. Geschlechtsidentitäten.

Der Beratungsprozess kann beinhalten

- ein- oder mehrmalige Beratungsgespräche (telefonisch, persönlich, via E-Mail, Chat oder Videotelefonat)
- fachspezifische und sozialrechtliche Informationen
- Unterstützung beim Kontakt mit Behörden und Ämtern
- Entwicklung individueller Handlungspläne und Schutzmaßnahmen
- Begleitung zu Polizei, Ärzten, Gericht, Behörden usw.
- Informationen über Therapiemöglichkeiten und spezialisierte Beratungsangebote
- Weitervermittlung an andere Fachstellen z.B. in Bezug auf Themen wie Existenzsicherung, Paarberatung, Erziehungsberatung und andere
- Unterstützung bei der Suche eines Frauenhausplatzes

Fachberaterinnen

Unser Team besteht aus 4 Mitarbeiterinnen in Teilzeit (gesamt 78 Wochenstunden / 2 Vollzeitstellen). Unser Team ist hinsichtlich soziodemografischer Merkmale gemischt und verfügt über verschiedene Qualifikationen und Fortbildungen.

Außerdem wird unsere Einrichtung unterstützt durch eine Verwaltungsfachkraft und komplettiert durch eine Geschäftsleitung.

Neuerungen in 2023

Das Jahr 2023 brachte Veränderungen auf unterschiedlichen Ebenen in unseren Verein und unsere Fachberatungsstelle.

Personelle Veränderungen

Ende Mai 2023 durften wir eine unserer Kolleginnen in den Mutterschutz und anschließende Elternzeit verabschieden. Von Juni bis September mussten wir daher unser Angebot mit reduzierter Personalkraft aufrechterhalten, da die 19,5 Stunden während des Mutterschutzes nicht nachbesetzt wurden. Ab September konnten die übrigen Mitarbeiterinnen die Elternzeitvertretung untereinander aufteilen, sodass die vorhandenen Stunden fortan auf drei Mitarbeiterinnen aufgeteilt sind.

Im Herbst beendete außerdem die Geschäftsleitung des Vereins ihr Arbeitsverhältnis. Der zwar verständliche aber dennoch überraschende Weggang unserer Kollegin hinterließ zunächst eine deutlich spürbare Lücke, Verunsicherungen und Unklarheiten im Team der Fachberatungsstelle wie auch im Gesamtverein. Das restliche Jahr galt es daher, die Zusammenarbeit zwischen Fachkolleginnen und Vorstand für die Übergangsphase bis zur Neubesetzung der Geschäftsleitungsstelle sinnvoll zu strukturieren. Anfallende Aufgaben mussten neu- oder umverteilt werden und der Ausschreibungs- und Bewerbungsprozess startete.

Vortragsprogramm „Stark gegen Gewalt“

Was ist eigentlich „Häusliche Gewalt“ und welche Hilfen gibt es? Wie wehre ich mich gegen digitale Gewalt? Welche Folgen kann sexualisierte Gewalt haben? Was macht das Gewaltschutzgesetz? Diese und viele andere Fragen begegnen den Fachberaterinnen im Alltag beinahe täglich. Um das über die Jahre gesammelte Wissen sowie die Fachexpertise im Sinne der Prävention und Sensibilisierung der allgemeinen Öffentlichkeit nach außen zu tragen, wurde ein Vortragsprogramm entwickelt. Unter dem Titel „Stark gegen Gewalt“, dem Motto unseres Vereins, haben wir eine Auswahl unterschiedlicher Themen zusammengestellt und in Form von Vorträgen aufbereitet. Diese können einzeln oder frei miteinander kombiniert gegen Honorar gebucht werden. Etwa für eine Teamfortbildung in einer Einrichtung oder Firma, für einen Elternabend in einem Kindergarten oder für andere Gruppen.

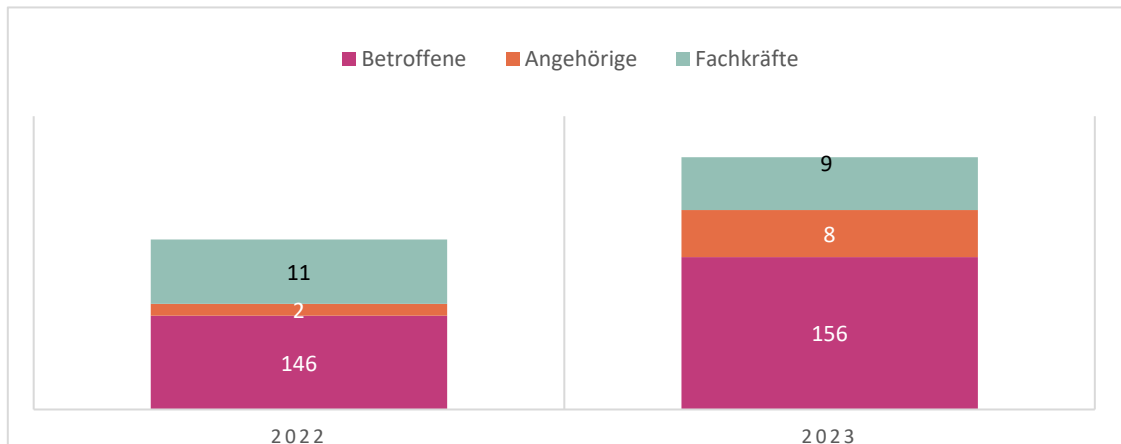
Die ersten Anfragen gingen in 2023 bereits ein und auch für das kommende Jahr sind die ersten Vorträge, z.B. an der Volkshochschule Fürstenfeldbruck, geplant. Interessierte können das aktuelle Programmangebot „Stark gegen Gewalt“ auf der Website des Vereins (Beratung) einsehen oder sich bei Interesse direkt an die Fachkolleginnen wenden.

Beratung von Frauen* mit Behinderung oder Beeinträchtigung

Zwar endete im Februar das über die Aktion Mensch geförderte Projekt zur Beratung von gewaltbetroffenen Frauen* mit Behinderung oder Beeinträchtigung, dennoch möchten wir die über die Projektlaufzeit von 4 Jahren gewonnene Fachexpertise, entstandene Vernetzungen und erarbeitetes Material weiterhin für die Beratung von eben dieser speziellen Zielgruppe einsetzen. Daher beraten alle Fachberaterinnen seit Anfang März bei Bedarf auch diejenigen Frauen*, die eine Behinderung, eine chronische Erkrankung, eine psychiatrische Erkrankung oder eine andere besondere Beeinträchtigung haben. Wir erfassen die Zahl eben dieser Frauen*, bei denen eine vorliegende Behinderung bekannt ist (GdB) oder bei denen aufgrund der erlebten Beratungsarbeit und nach Fallbesprechung im Team eine andere, den Beratungsprozess deutlich beeinflussende Beeinträchtigung oder (psychiatrische) Erkrankung stark zu vermuten ist.

Unsere Arbeit in Zahlen

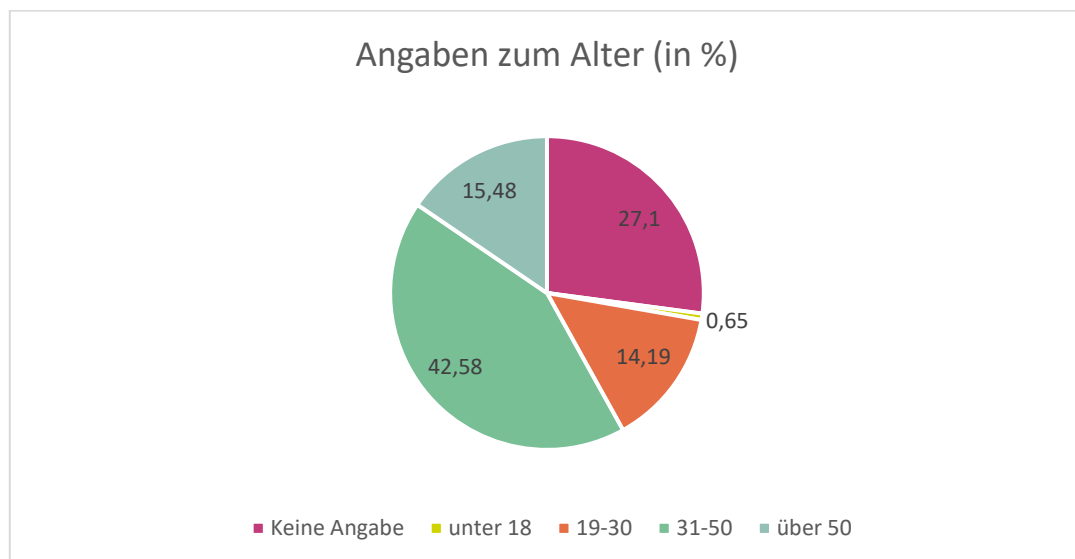
Anzahl der beratenen Personen



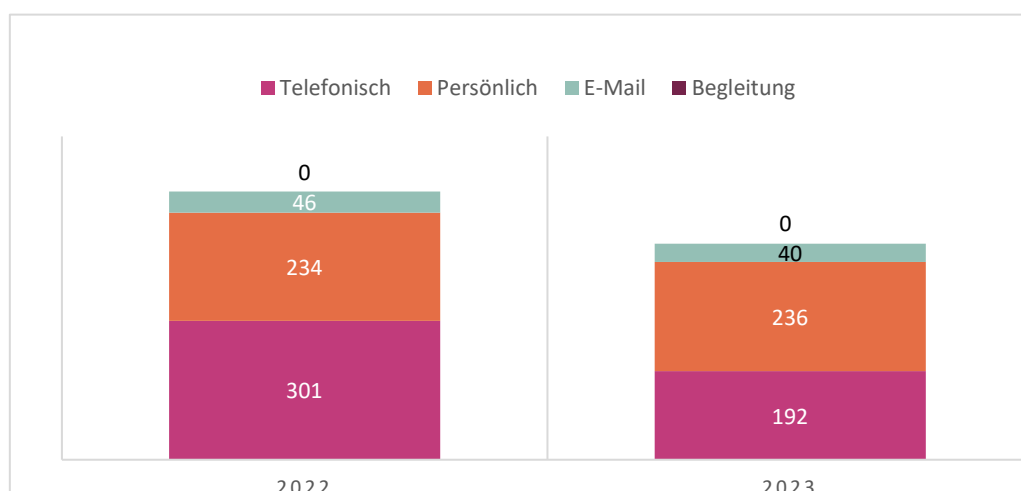
Insgesamt wurden im Jahr 2023 **173 ratsuchende Personen** beraten, davon 156 gewaltbetroffene Frauen*, 8 unterstützende Bezugspersonen und 9 Fachkräfte.

Soziodemografische Merkmale der ratsuchenden Betroffenen

- knapp **12%** wollten keine Angabe zum Wohnort machen
- rund **29%** aller Betroffenen wohnten in Fürstenfeldbruck (Stadt)
- knapp **12%** stammten nicht aus dem Landkreis Fürstenfeldbruck
- **7 %** aller Betroffenen wollten ihren Namen nicht bekannt geben und nutzten die Möglichkeit, sich anonym beraten zu lassen.
- der Großteil der Betroffenen (**42%**) war zwischen 31 und 50 Jahre alt, weitere **27%** aller Betroffenen machten keine Angabe zu ihrem Alter; unter **1%** der Frauen* war unter 18 Jahre alt.



Anzahl der Beratungskontakte



Es fanden **insgesamt 468 Beratungskontakte** statt.

Unter die o.g. persönlichen Beratungen fallen in dieser Grafik 22 Video-Beratungen über unser Online-Tool „Assisto“. Die Zahl der E-Mailberatungen beinhaltet rund 20 E-Mail- sowie Chat-Beratungen ebenfalls über „Assisto“.

Bei der Betrachtung der Beratungszahlen ist zu beachten, dass die Zahlen nur bedingt mit dem jeweiligen Vorjahr vergleichbar sind bzw. für sich allein genommen wenig Aussagekraft haben. Die Zahl gibt die reine Anzahl der Beratungen wieder, nicht aber die Dauer der Beratungen, die Komplexität der Fallkonstellation, die besonderen Erschwernisse innerhalb der Beratung z.B. aufgrund von Behinderung oder psychischer Erkrankung der Klientinnen* oder andere, für eine differenzierte Analyse relevanten Informationen.

In 2023 wurden so z.B. 22 Personen mit einer (den Beratungsprozess beeinflussenden) bekannten Behinderung und/oder psychischer Erkrankung beraten. Das entspricht knapp einem Achtel aller Ratsuchenden. Es fanden mit dieser Personengruppe 91 Beratungsgespräche statt. Das entspricht rund einem Fünftel der gesamten Beratungsgespräche.

Vergleich der letzten 5 Jahre

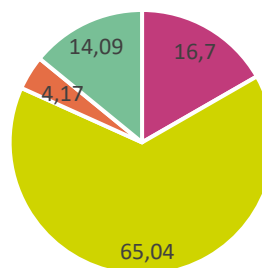
	2019	2020	2021	2022	2023
Klientinnen pro Jahr	260	207	194	159	173
Beratungen pro Jahr	623	980	824	581	468
Beratungen je Klientin (Durchschnitt)	2,4	4,7	4,2	3,7	2,7
Beratungen pro Woche (52 Wochen/Jahr bzw. wg. Urlaub in 2022/2023 51 Wochen)	11,89	18,85	15,85	11,17	9,0

Anlass der Beratungen (Mehrfachnennungen möglich)

BERATUNGSANLASS (in %)

Den größten Unterstützungsbedarf (**65%**) hatten Ratsuchende im Bereich **häusliche Gewalt** (2022: 65%).

Darunter fallen in nebenstehender Grafik Beratungen zum Thema körperliche und psychische Gewalt.



■ sexualisierte Gewalt ■ häusliche Gewalt ■ Stalking ■ Sonstiges

Sichtbar zugenommen hat der Anteil an Beratungen zum Gewaltschutzgesetz. Dieser lag 2022 bei 8%, 2023 bei 14%. Das Gewaltschutzgesetz bietet Schutz für Betroffene bei akuter Gewalt, indem durch das zuständige Amtsgericht Kontakt- und Näherungsverbote sowie Wohnungszuweisungen ausgesprochen werden können.

Auch in 2023 war der Anteil der „sonstigen“ Beratungsanlässe mit ca. 14% ähnlich dem Vorjahr relativ hoch. Unter „Sonstiges“ fallen hierbei alle nicht-gewaltbezogenen Anliegen wie z.B. Existenzsicherung (Wohnungsnot, finanzielle Not), Fragen zu elterlicher Sorge und Umgang oder andere (sozial-)rechtliche Fragen.

Mitbetroffenheit von Kindern

Die Förderrichtlinien, nach denen unsere Fachberatungsstelle gefördert wird und an denen sich unsere inhaltlichen Angebote ausrichten, geben vor, dass wir neben der Beratung von betroffenen Frauen* auch Angebote für deren mitbetroffene Kinder vorhalten.

Mitbetroffenen Kindern, also jenen, die Gewalt z.B. zwischen ihren Elternteilen miterleben, bieten wir persönliche Beratungsgespräche an. Wichtig ist, dass Kinder, deren Mütter ebenfalls Beratung in Anspruch nehmen, eine eigene Beraterin bekommen, um die Schweigepflicht zu wahren und die Parteilichkeit der Beraterinnen nicht zu gefährden.

Kinder, die selbst direkt Gewalt, insbesondere sexualisierte Gewalt, erfahren haben oder die längerfristige Beratungs- und Unterstützungsangebote benötigen verweisen wir an auf Kinder spezialisierte Fachberatungsstellen. Hierzu haben wir eine Kooperationsvereinbarung für einen pro-aktiven Beratungszugang mit der Erziehungsberatung in Fürstenfeldbruck sowie Kooperationen mit den Fachkolleg*innen von KiBs, KIM und IMMA.

Natürlich beraten wir die bei uns ratsuchenden Mütter auch gezielt zu Themen wie Folgen von miterlebter Gewalt für die Kinder, Schutzmöglichkeiten in akuten Gewaltsituationen oder das Thematisieren von Gewalt im Gespräch mit den Kindern. Wir gehen davon aus, dass gut informierte und achtsame Mütter ein größeres Bewusstsein für die Mitbetroffenheit ihrer Kinder entwickeln und durch das Aufzeigen weiterer Ressourcen diese auch besser schützen können.

Im Jahr 2023 konnten wir feststellen, dass:

- ... bei rund **15%** der Betroffenen nicht bekannt war, ob Kinder im Haushalt leben
- ... knapp **30%** der Betroffenen angaben, keine Kinder zu haben
- ... die übrigen Betroffenen (**55%**) angaben, Kinder zu haben.

Uns sind mindestens **158** von häuslicher Gewalt mitbetroffene Kinder aus dem Jahr 2023 bekannt. Mindestens **90** dieser Kinder erhielten „indirekte Beratung“. Das heißt, ihre Mütter erhielten Beratung zu Folgen von Gewalt zwischen den Eltern für die Kinder, Schutzmöglichkeiten und anderen kinderbezogenen Inhalten.

Keine der Mütter nahm das Angebot in Anspruch, auch persönliche Beratung für das Kind zu ermöglichen.

Prävention und Öffentlichkeitsarbeit

Im vergangenen Jahr wurden nicht alle geplanten Präventionsangebote im erwarteten Ausmaß angenommen, sodass unser sechswöchiges Gruppenangebot zur Stabilisierung und Information für Frauen* in Trennung bzw. Scheidung, dessen Start für April geplant war, leider nicht stattfinden konnte.

Zum 14. Februar – One Billion Rising

Anlässlich des „Valentinstages“ nahmen unsere Fachberaterinnen an der Tanzdemonstration „One Billion Rising“ statt. On Billion Rising ist eine weltweite Kampagne zur Beendigung von Gewalt gegen Frauen und Mädchen. Außerdem fordern Unterstützer*innen weltweit die Verbesserung der Gleichstellung von Frauen und Mädchen. Die Fachberaterinnen nahmen an der zentralen Demonstration in München, dieses Jahr mit dem Motto „rise for freedom“, teil.

Interviews zum Thema „Deep Fakes“

Im Februar wurde das ursprünglich für das Format Vollbild (SWR) gedrehte Videointerview erneut im ARD (Report Mainz) ausgestrahlt. Anschließend durfte eine unserer Mitarbeiterinnen ihre Expertise zu dieser speziellen Form der bildbasierten digitalen Gewalt im Rahmen mehrerer Interviews weitergeben. Es fand ein Gespräch mit der Redaktion Fürstenfeldbruck der Süddeutschen Zeitung sowie ein Interview mit dem Radiosender RBB für das Format Breitband/Deutschlandfunk Kultur statt.

Zum 8. März – Internationaler Frauentag

Anlässlich des Internationalen Frauentags nahmen Mitarbeiterinnen unserer Fachberatungsstelle am Filmabend der Ageda21 mit dem Titel „Bigger Than Us“ im Lichtspielhaus Fürstenfeldbruck teil und stellten dort unseren Verein und dessen Tätigkeiten vor.

Juristischer Vortrag Trennung und Scheidung

Mit großem Erfolg fand im Juli ein Vortrag der Fachanwältin für Familienrecht, Frau Caroline Runge, aus der Kanzlei Eckner-Bähr, Peiffer-Kucharcik, Runge und Göhringer statt. Der kostenfreie Infovortrag thematisierte die Rechtslage für Frauen* im Rahmen von Trennung und Scheidung.

Selbstbehauptungskurs für Kinder

Im Oktober fand zum zweiten Mal der Präventionskurs „Nein Sagen leicht gemacht“ für Kinder zwischen 3 und 6 Jahren statt. Durch erfahrene Trainer*innen bekamen die Kinder erste Grundlagen zu Themen wie „Meine Grenzen“, „Nein Sagen“ und „Verhalten in schwierigen Situationen“ vermittelt. Es nahmen rund 30 Kinder teil.

Zum 25. November – Internationaler Tag gegen Gewalt an Frauen

Die Fachberatungsstelle beteiligte an der jährlichen Aktion der Terres des Femmes. Jedes Jahr werden dabei Kampagnenflaggen gehisst, um auf die Missstände aufmerksam zu machen und Verbesserungen zu fordern. Dieses Jahr widmete sich die Aktion dem Thema sexualisierter Gewalt und stand unter dem Motto „Stell dich nicht so an“.

Vortragsangebot „Stark gegen Gewalt“

Im Rahmen des Vortragsangebots fand ein Kurzvortrag anlässlich einer Gesamtteamsitzung des Sozialpsychiatrischen Dienstes der Caritas statt. Der Vortrag behandelte das Thema Sexualisierte Gewalt.

Außerdem durften wir einen halben Tag Fortbildungsprogramm für die Mitarbeitenden von „e:Du – Eltern und du“ gestalten. Der Vormittag befasste sich u.a. mit den Themen Häusliche Gewalt, Gewaltschutzgesetz und sexualisierte Gewalt gegen Kinder.

Ein weiterer Vortrag zum Thema sexualisierte Gewalt gegen Kinder, der für die Trainer*innen des TUS FFB geplant war, wurde durch den TUS aufgrund mangelnder Teilnehmer*innenzahl abgesagt.

Qualitätssicherung und Vernetzung

Vereinsinterne Qualitätssicherung

- Teamsitzungen – Hauptamtliche Mitarbeitende der Fachberatungsstelle und der Interventionsstelle (i.d.R. 1x wöchentlich je ca. 1,5 Stunden)
- Supervision (11 Termine mit je 2 Stunden)
- Konzeptions- und Planungsteams/-tage (insg. ca. 29 Stunden)
- Maßnahmen zum Teambuilding (insg. ca. 13 Stunden)
- Jahreshauptversammlung des Vereins
- Mitarbeiterinnengespräche mit der Geschäftsleitung

Fort- und Weiterbildungen unserer Mitarbeiterinnen in 2022

Die Fachberaterinnen absolvierten insgesamt 40 Fortbildungsstunden. Folgende Fortbildungen wurden besucht:

- Erste-Hilfe-Kurs/Ersthelfer*innenschulung beim Bayerischen Roten Kreuz
- Onlinefortbildung „Motivational Interviewing“
- Fortbildung „Das neue Bürgergeld“
- Fortbildung „Digitale Gewalt – zivilrechtliche Möglichkeiten“

Vernetzung und Kooperationen

Um unsere Arbeit zum Wohle und im Sinne der Klientinnen leisten zu können, kooperieren wir mit vielen Fachstellen und Institutionen im Landkreis und darüber hinaus. Neben wiederkehrenden Arbeitskreisen (AK) und Vernetzungsforen besuchten wir dieses Jahr auch einige Einzelveranstaltungen.

- AK sexualisierte Gewalt gegen Mädchen und Jungen
- Runder Tisch gegen häusliche Gewalt FFB
- AK Praktiker
- Kooperationstreffen mit der Koordinierungsstelle Familienbildung und Familienstützpunkte im Landkreis
- Kooperationsgespräch mit dem Familienstützpunkt Fürstenfeldbruck
- Kooperationsgespräch mit den Kolleginnen der Münchner Beratungsstelle Wüstenrose zum Thema FGM
- Teilnahme an der Jubiläumsfeier der Fachstelle Wohnen in Fürstenfeldbruck

Wir sind Mitglied

- im Bundesverband der Frauennotrufe und Frauenberatungsstellen bff
- im Paritätischen Bayern



In diesem Rahmen nahmen wir an mehreren Fachgruppentreffen teil, die sich u.a. mit der Umsetzung der Beratung für mitbetroffene Kinder, der Täter*innenberatung, der Onlineberatung oder der Überarbeitung der Förderrichtlinien befassen.

Unterstützer*innen des Vereins

Die Fachberatungsstelle erhält Personalkostenförderung aus Mitteln des Bayerischen Staatsministeriums für Familie, Arbeit und Soziales und einen Personal- und Betriebskostenzuschuss durch den Landkreis Fürstfeldbruck. Die einzelnen Landkreisgemeinden unterstützen die Einrichtung mit einem freiwilligen Zuschuss.



Bayerisches Staatsministerium für
Familie, Arbeit und Soziales



Darüber hinaus müssen Spenden und andere Eigenmittel eingeworben werden, um die laufenden Kosten tragen zu können. Hier danken wir 2022 insbesondere:

- Adventsbasar Gernlinden
- AEZ (Amper-Einkaufs-Zentrum)
- B und B Bachhäubl
- Bürgerstiftung FFB "Kette der helfenden Hände"
- Cineplex Germering
- DM Filiale Schondorf
- Dr. Josef & Sybille Krettner-Stiftung
- Frauenbund Türkenfeld
- Frauenbund ZV Maisach
- „Frauensachen“ Frauenflohmarkt Olching
- Frauensache Olching
- Frauenunion Germering
- GAWA Munich e.V.
- Gebe Elektronik
- Gnadenkirche Fürstfeldbruck
- Gröbenzell Hilft e.V.
- Hans-Kiener-Stiftung
- Jesus Christus Kirche Germering
- Katholischer Frauenbund Olching
- Kindergarten Wichelhaus Gröbenzell
- Lions Hilfswerk München e.V.
- Rieder-Stiftung
- Rotary Club
- St.Vinzent Verein Olching
- SunShop Sonnenstudio Olching
- SZ-Adventskalender
- VR Bank
- Weltoffen-Germering Weltladen eG
- Werner-Gassner-Stiftung

sowie zahlreichen privaten Spender*innen. Ihnen allen gilt an dieser Stelle unser herzlicher Dank für die Unterstützung unserer täglichen Arbeit.

